

fohlen der wolte sich gar nicht auf die Cur einlassen wen[n] ich so bald abreisen wolte und so bleibe ich noch hier. Ich werde Ihnen nun die Spanischen Bücher mit B[ernhardi] schicken ich habe Herrn Semler gesprochen und er steht mir auf die galanteste Weise mit allem zu Befehl waß ich wünsche. Sie können sich dan abschreiben waß Sie 5 wollen und sie mir wiederschicken. Nun muß ich Sie mein werther Freund noch um eines bitten daß Sie die Haushaltung versorgen da B[ernhardi] jezt nichts einzunehmen hat und mancherlei bezalen muß und wen[n] es irgend sein kann der Mine 4 Thaler zu Holz geben. Sein Sie nicht böse daß ich solche Bitten so gerade ausspreche ich 10 wünsche nichts so sehr als eine Gelegenheit Ihnen zu zeigen wie sehr ich alle Ihre Dienste erkenne aber leider kann ich nichts als Ihnen danken. Ich möchte aus vielen Gründen die Sie alle kennen nicht das die Haushaltung ins Stoken gerichte und ich will es lieber entbehren und mich auf alle weise einschränken. Doch verzeihen Sie 15 daß ich so viel Worte mache über eine Sache wofür ich Ihre Sorge kenne Sie kennen nur darauß sehen wie sehr sie mir am Herzen liegt. An Tiek habe ich keinen Auftrag bestellen können da er leider immer noch nicht hier ist. Auch mit deswegen ist es mir lieb zu bleiben weil ich ihn sonst gar nicht gesehen hätte. Die Kinder sind recht wohl 20 und vergnügt Wilhelm trägt mir eben auf Sie zu grüssen und zu bestellen er würde Ihnen etwaß mitbringen. Auch der Kleine ist sehr wohl. Von Ihrer Schwester soll ich Sie sehr grüssen wir waren am vorigen Sontage auf Augustens Geburtstage draussen die Kinder schenkten ihr alle Kleinigkeiten und für Wilhelm hatte ich einen gestikten Fächer gekauft daß machte ihm grosse Freude ihr den zu schenken. Wir waren alle recht vergnügt die Kinder tanzten und die Erwachsenen auch, daß wurde mir aber in dem kleinen Zimmer bald unmöglich und ich Bernhardi Knorring Marie und Runge wir machten einen göttlichen Spaziergang. Leben Sie wohl lieber Freund und 30 behalten Sie mich in guten Andenken.

S[ophie] B[ernhardi]

37. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

[Dresden, Ende Juli 1803]

Liebster Freund

35

Ich kann nur einen kurzen Brief schreiben und sagen das Bernhardi abgereißt ist. Es kann sein das dieß Blat und er zugleich bei Ihnen eintreffen. Ich habe alles von Ihnen erhalten und danke Ihnen von ganzen Herzen. Mein theurer Freund ich habe ein recht inniges Ver-